

Für die Zukunft gesattelt.



Dokumentation

des Partizipationsprozesses von Kindern und Jugendlichen
in der Stadt Sendenhorst
im Rahmen der

Jugendkonferenz Sendenhorst

am 21.09.2010



Stadt
Sendenhorst
Stadt, Land
und alles Gute.



**KREIS
WARENDORF**

Diese Dokumentation wurde in Zusammenarbeit vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit der Stadt Sendenhorst erstellt.



Herr Jürgen Mai
Frau Manuela Uphaus



Herr Frank Peters
Herr Norbert Preschitschek
(Honorarkraft)

Inhaltsverzeichnis:

1.	Vorwort des Bürgermeisters.....	Seite 3
2.	Hintergrund und Konzept.....	Seite 4
3.	Die Fragebogenaktion.....	Seite 4
4.	Auswertung der Erhebung.....	Seite 5
4.1	Soziometrische Daten.....	Seite 6
4.2	Freizeitverhalten.....	Seite 8
4.3	Ehrenamtliches Engagement.....	Seite 11
4.4	Offene Kinder- und Jugendarbeit.....	Seite 13
4.5	Lebensqualität /Wünsche.....	Seite 16
5.	Die Vorbereitung der Jugendkonferenz.....	Seite 21
6.	Die Durchführung der Jugendkonferenz.....	Seite 21
7.	Ergebnisse und Umsetzung.....	Seite 22
8.	Anhang.....	Seite 27

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die ausführliche und aufschlussreiche Dokumentation des Partizipationsprozesses von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Jugendkonferenz Sendenhorst vorstellen zu dürfen.

Viele Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren haben sich in einer anonymen Befragung unter dem Motto „Deine Meinung zählt!“ mit ihren Lebensgewohnheiten in der Stadt Sendenhorst auseinandergesetzt. Dabei sollten Probleme, Veränderungsvorschläge und Wünsche zum Thema gemacht werden. In der Jugendkonferenz am 21.09.2010 wurden dann zwischen rund 90 Jugendlichen und Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung die Problembereiche diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Deutlich wurde dabei, dass in Sendenhorst und Albersloh für Jugendliche schon viel angeboten wird. Trotzdem gibt es weiterhin viele Ansätze, wie das Angebot noch erweitert bzw. verbessert werden kann. Oft sind die erarbeiteten Ideen, Wünsche und Veränderungsvorschläge der Jugendlichen ohne, oder aber mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand realisierbar.

Ziel wird es auch weiterhin sein, die Jugendlichen an Strukturen und Prozesse der Kommune zu beteiligen und Verantwortung für ihre Interessen in ihrem Lebensumfeld der Stadt Sendenhorst übernehmen zu lassen.

Ich bedanke mich bei all denen, die zu der Erstellung der Dokumentation beigetragen haben.



Berthold Streffing
Bürgermeister der Stadt Sendenhorst

2. Hintergrund und Konzept

Im Jahr 2009 erörterte die Verwaltung der Stadt Sendenhorst auch aufgrund von Anfragen aus der Politik mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf (AKJF) den Themenbereich der Partizipation am städtischen und politischen Leben von Kindern und Jugendlichen in Sendenhorst.

Das AKJF erarbeitete daraufhin ein Konzept für eine Jugendkonferenz, um dem Partizipationsgedanken Rechnung zu tragen. Das Konzept wurde am 15.12.2009 im Ausschuss vorgestellt (Vorlage-Nr.: 0073/09). Der Ausschuss stimmte diesem Konzept einstimmig zu.

Das Konzept sah vor, dass als Grundlage aller weiterführenden Diskussionen Daten erhoben werden sollten. Hier bot sich die anonyme Befragung von Kindern und Jugendlichen an. Dies lies sich am einfachsten mit einem Fragebogen durchführen, der den Ist-Stand aus Sicht der Befragten, deren Wünsche, Bedürfnisse, Kontakte, Freizeitverhalten und ein evtl. vorliegendes Engagement in einem Ehrenamt erfasste.

Möglichst viele Personen im Alter von 10 bis 21 Jahren, die in der Stadt Sendenhorst wohnen, sollten erreicht werden.

Auf der Basis der gewonnenen Daten wurde eine Kinder- und Jugendkonferenz am 21.09.2010. durchgeführt. Beteiligt waren neben den Jugendlichen die Stadtverwaltung, die im Bereich der Jugendarbeit in der Kommune Tätigen, städtische Politiker und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien.

Hier bot sich die Gelegenheit für Kinder und Jugendliche, zusammen mit den Verantwortlichen Problembereiche zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Ziel dieser Konferenz war, möglichst konkret und verbindlich Projekte gemeinsam zu vereinbaren und die Umsetzung zu konkretisieren.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Fragebogenaktion und der Konferenz bildete sich eine Projektgruppe unter Beteiligung

- der Stadtverwaltung Sendenhorst,
- Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit Sendenhorst,
- Vertretern des Jugendwerkes,
- des Schulsozialarbeiters der Hauptschule Sendenhorst,
- der Honorarkräfte der Aufsuchenden Jugendarbeit,
- und des AKJF, das die Steuerung und Koordination der Gruppe und des

Gesamtprozesses in Person des Jugendhilfeplaners Frank Peters übernahm.

Im Nachgang der Konferenz wurde die Projektgruppe mit Vertretern der Jugendlichen ergänzt, die die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen weiterverfolgen.

3. Die Fragebogenaktion

Die Verwaltung stellte anhand der Einwohnermeldedaten fest, wie viele Personen der Zielgruppe in den beiden Stadtteilen Sendenhorst und Albersloh wohnen und ermittelte die Zahlen der Schüler, die in anderen Orten zu weiterführenden Schulen gehen.

Durch das AKJF erfolgte in Kooperation mit der Verwaltung der Stadt eine Bestandsaufnahme aller Schulformen vor Ort und in den umliegenden Gemeinden, in denen Sendenhorster Schüler unterrichtet werden.

Die Auszubildenden und örtliche Ausbildungsbetriebe wurden angeschrieben. Zusätzlich wurden die Ausbildungsleiter der VEKA-AG und des St-Josef-Stifts angesprochen. Diese motivierten ihre Auszubildenden, den Fragebogen auszufüllen und gaben anschließend die Fragebögen gesammelt zurück.

Der Jugendhilfeplaner nahm Kontakt zu den Schulleitungen auf und stimmte die Befragung vor Ort in den jeweiligen Schulen ab.

Die Fragebogenaktion wurde vor den Sommerferien durchgeführt. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familie organisierte den Einsatz von Honorarkräften, die die Schüler in den Klassen aufsuchten und die Befragung durchführten.

Zunächst wurden den Kindern und Jugendlichen die Ziele der Konferenz vorgestellt. Ihnen wurde vermittelt, dass ihre Meinung gefragt und wichtig ist, um die Konferenz gut vorzubereiten und Themenschwerpunkte zu erkennen.

Den Kindern und Jugendlichen wurde das Ausfüllen der Fragebögen erklärt, dabei wurde besonderer Wert auf die Anonymität gelegt.

Abgefragt wurde auch, wer bei der Vorbereitung der Konferenz mithelfen wolle.

Interessierte trugen sich in eine Liste ein.

Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen verlief reibungslos. Die Beteiligten kooperierten sehr gut miteinander.

Die Kooperation mit den Schulen in den Nachbargemeinden gestaltete sich unterschiedlich.

Gute Erfahrungen wurden in der Zusammenarbeit mit den zwei Ahleener Gymnasien und mit der Haupt- und Realschule in Drensteinfurt gemacht.

Eine Befragung der Schüler in der Ahleener Gesamtschule kam nicht zu Stande.

Schwierig gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Münster-Wolbeck. Während die Realschule keinerlei Bereitschaft zeigte, war das dortige Gymnasium lediglich bereit, die Fragebögen im Sekretariat auszulegen, so dass im Ergebnis nur ein Fragebogen dieser Schule berücksichtigt werden konnte.

Dennoch konnte die Befragung mit einem Rücklauf von ca. 40 % der Zielgruppe wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse liefern. Diese wurden im Rahmen der Auswertung nach den Sommerferien gewonnen.

4. Auswertung der Erhebung

Die Auswertung der Befragung wurde auf drei Altersgruppen bezogen: 10–13 jährige junge Menschen, 14–16 jährige Jugendliche und die Altersgruppe der 17–21 Jährigen. Punktuell wurden Themen nach dem Bildungshintergrund, sowie dem Geschlecht der Jugendlichen ausgewertet.

Auswertungsschwerpunkte der Befragung waren die Wünsche und Bedürfnisse der Befragten und deren Wohlfühlgrad in den jeweiligen Stadtteilen, sowie der Themenkomplex "ehrenamtliches Engagement".

Das Freizeitverhalten und wo und mit wem es stattfindet wurde ebenso beleuchtet.

Eine umfassende Darstellung der Ergebnisse findet sich auf der Homepage der Stadt Sendenhorst unter: <http://www.sendenhorst.de/bildung.html>

Hier werden auf den weiteren Seiten wesentliche Ergebnisse aus der Befragung dargestellt.

Anteil der erreichten Personen nach Anzahl und %

	10 – 13	%	14 – 16	%	17 - 21	%	Gesamt
gemeldet	690		500		663		1853
erreicht	329	48%	304	61%	93	14%	726

In der Stadt Sendenhorst waren am 31.12.2009 mit erstem Wohnsitz 13296 Personen gemeldet (Daten IT-NRW).

Davon waren 690 Personen 10–13 Jahre, 500 Personen 14–16 und 663 Personen 17–21 Jahre alt. 1853 Personen im Alter zwischen 10 und 21 Jahren bildeten die Zielgruppe, das entspricht ca. 14% der Gesamtbevölkerung. 726 auswertbare Fragebögen gelangten in den Rücklauf, ca. 40% der Altersgruppe wurden somit erreicht.

Aufgrund der guten Quote können im Weiteren fundierte Aussagen zur Gruppe der Befragten gemacht werden.

Nicht alle Fragen wurden von jedem Jugendlichen beantwortet, so dass die Summen der gültigen Prozente nicht immer 726 Fälle als Gesamtsumme der Fragebögen erreichen.

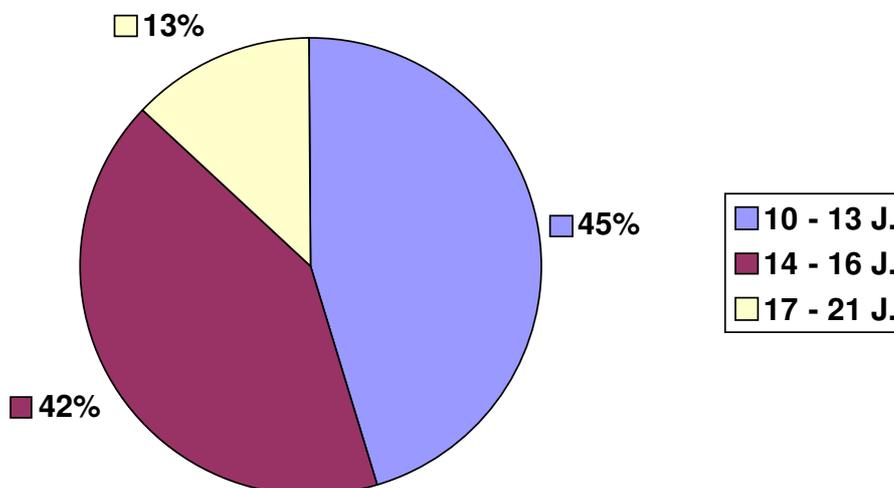
Zur Rücklaufquote ist anzumerken, dass die Schüler im SEK I Bereich durch die hohe Kooperationsbereitschaft der ortsansässigen Schulen und auch einiger Schulen im Umland sehr gut ausfällt. Bei der Altersgruppe der 17-21 Jährigen ist die größere Ausdifferenzierung im SEK II Bereich und die hier z. T. mangelnde Kooperationsbereitschaft der Schulen (auszunehmen sind hier die Ahlener Gymnasien) mit ein Grund, dass die Quote ihrer Erreichung wesentlich niedriger ist als in den anderen Altersgruppen.

4.1 Soziometrische Daten

4.1.1 Wohnort:

616 der erreichten Personen leben in Sendenhorst, 110 in Albersloh.

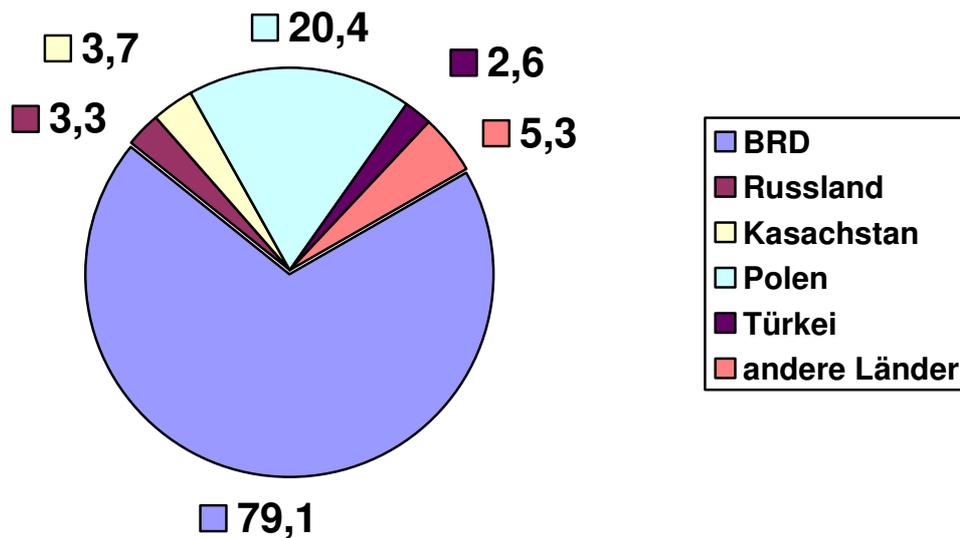
4.1.2 Alter: in %



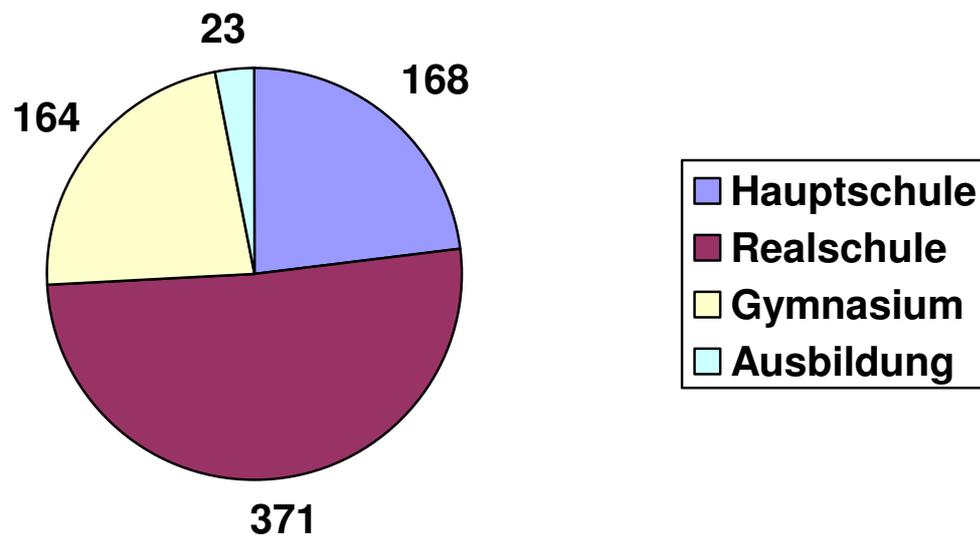
4.1.3 Geschlecht:

718 Befragte machten Angaben zu ihrem Geschlecht.
357 gaben an, männlich zu sein, 361 weiblich.

4.1.4 Abstammung in % (mindestens ein Elternteil mit Migrationshintergrund)

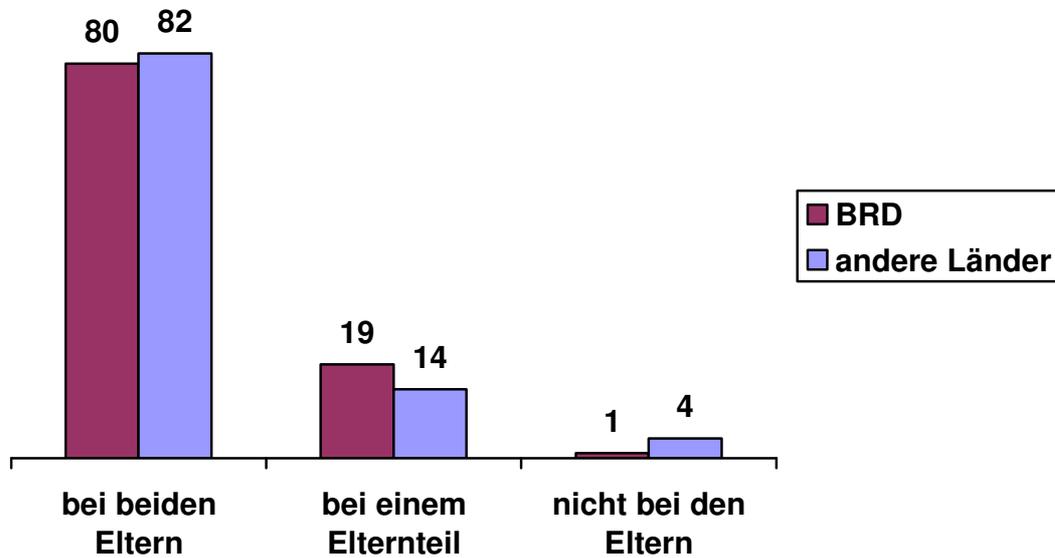


4.1.5 Schulform nach Anzahl



4.1.6 Familie in %

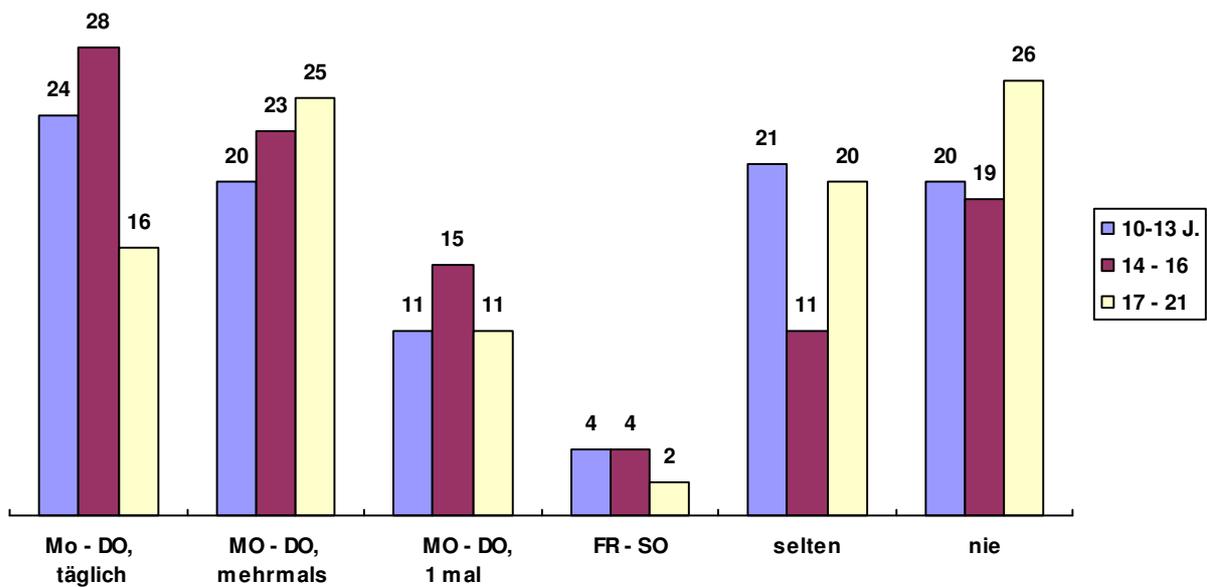
723 Befragte machten Angaben zu ihren Familienverhältnissen.



90% der Gymnasiasten leben bei beiden Eltern, bei Haupt- und Realschülern liegt der Prozentsatz bei 80%, im Bereich der Auszubildenden bei 70%, bei Familien mit Migrationshintergrund liegt der Gesamtprozentanteil geringfügig höher als in rein deutschstämmigen Familien.

4.2 Freizeitverhalten

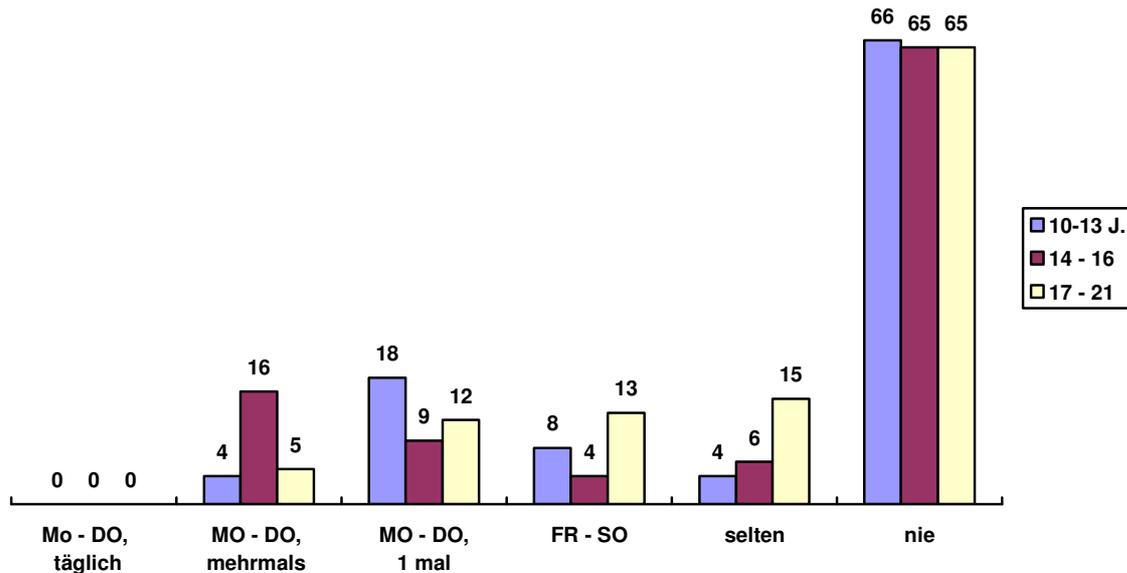
4.2.1 „Ich beschäftige mich allein.“ in %



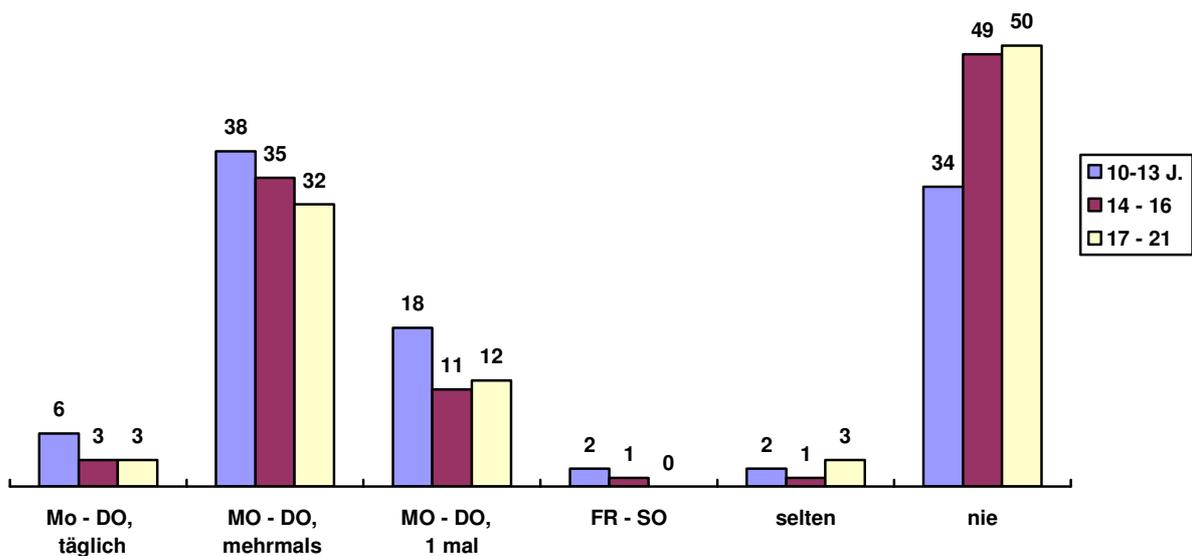
4.2.2 „Ich beschäftige mich mit PC-Spielen, ich chatte.“

Wie in bundesweiten Studien festgestellt, ist auch hier der Anteil junger Menschen, die ihre Freizeit am PC verbringen, auffällig hoch.

4.2.3 Freizeitgestaltung innerhalb einer Jugendgruppe in %



4.2.4 „Ich beschäftige mich in Sportvereinen.“ in %



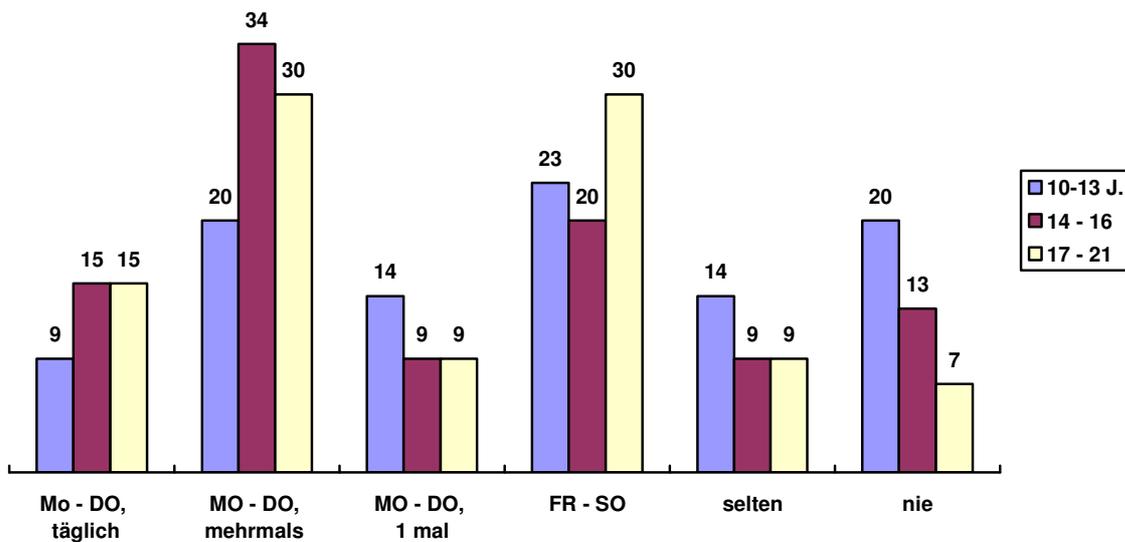
4.2.5 Auf die Frage, in welchem Verein / Verband die Befragten mitarbeiten erfolgten 831 Nennungen

SG Sendenhorst	192
Fußball	103
Volleyball	58
Messdiener (MJS)	51
Handball	44
Tanzsportabteilung	40
GW Albersloh	31
Reitverein Sendenhorst	31
Muko Sendenhorst	31
Tennis	25
Schwimmen	23
Stadt- und Feuerwehrkapelle	20
Badminton	19
PSG Sendenhorst	19
Jugendfeuerwehr	18
Turnen / Leistungsturnen	16
Aktivfitness	13
Judo	10

4.2.6 Auf die Frage, warum Befragte nicht in Vereinen / Verbänden mitarbeiten, erfolgten 133 Nennungen hier die „Top 10“:

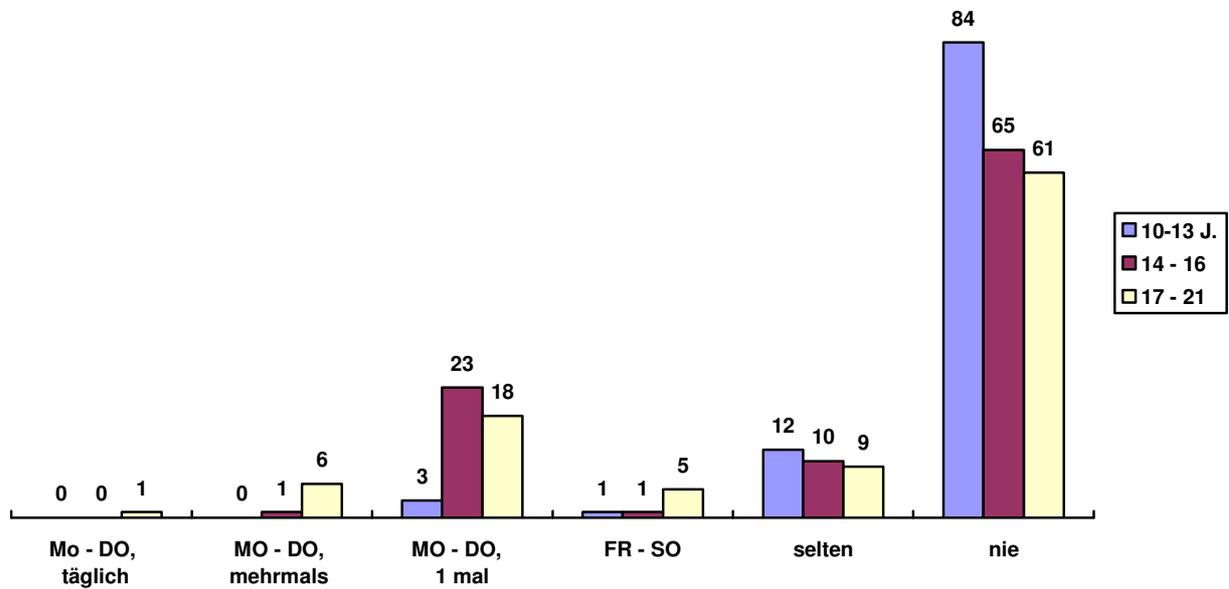
keine Zeit	50
keine Lust, kein Interesse	40
außerhalb im Verein (Ahlen, Lippb., Enniger, Eversw., Alver.)	12
schlechte Angebote	5
bin schon in einem Verein / mehreren Vereinen	5
lieber mit Freunden treffen	4
keine Ahnung	3
es ist langweilig	3
gefällt mir nicht	2
ich bin zu jung	2

4.2.7 Ich verbringe meine Freizeit in der Clique in %

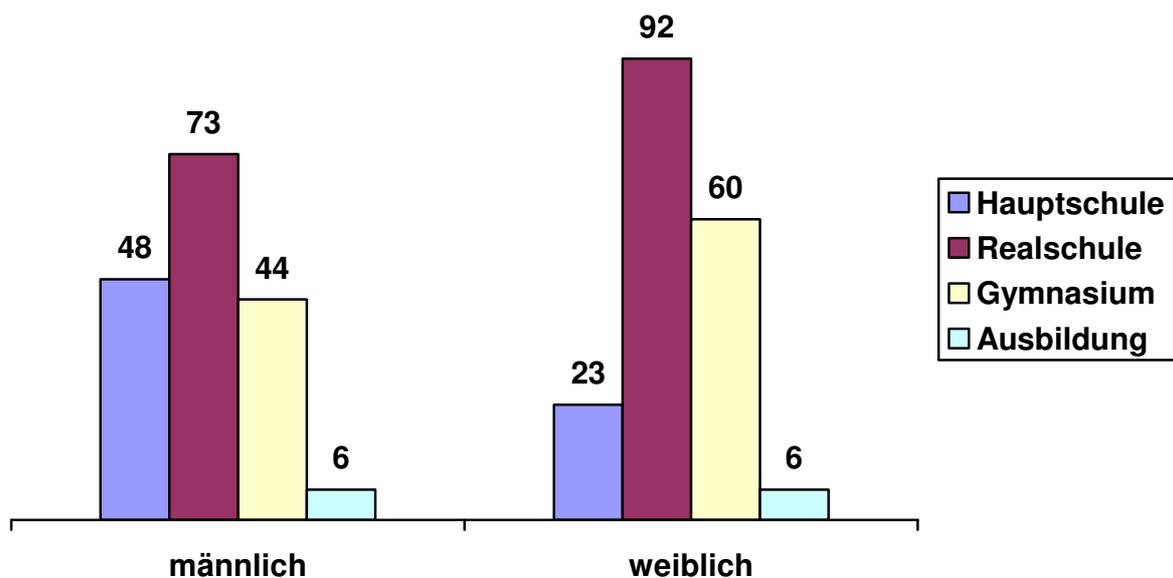


4.3 Ehrenamtliches Engagement

4.3.1 Freizeit im Ehrenamt in %



4.3.2 „Hast du dich schon einmal sozial oder ehrenamtlich eingebracht?“ in %



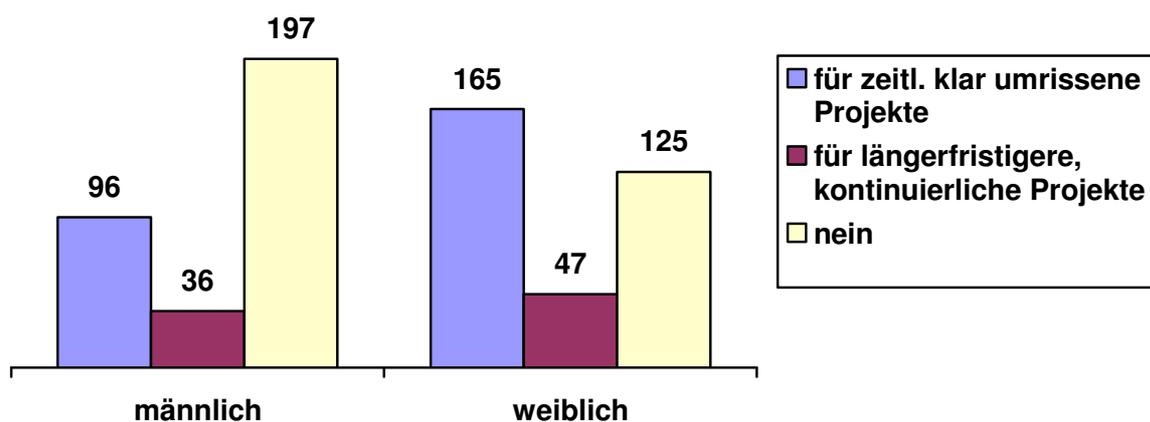
4.3.3 Die Befragten gaben an, bisher in folgenden Projekten tätig geworden zu sein:
(Mehrfachnennungen waren möglich)
Anzahl der Nennungen:

	Albersloh	Sendenhorst
für Projekte der Aufsuchenden Jugendarbeit	3	23
Aktionen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	5	24
Gruppenleitung (Sport, Pfadfinder, Messdiener etc.)	15	105
Betreuung von Kindern / Senioren / Menschen mit Behinderung	10	61
politische Aktivitäten	0	6
kirchliche Aktivitäten	18	131
Umweltschutz	4	24
freiwillige Feuerwehr/DRK/MHD	9	29
sonstiges	8	64
Gesamt	72	467

4.3.4 „Könntest du dir vorstellen, in diesem Jahr / in der nächsten Zeit ehrenamtlich tätig zu werden, ggfls. auch über das vorhandene Engagement hinaus?“

60 Befragte antworteten nicht, die anderen wie folgt,

Anzahl der Nennungen:



4.3.5 Ehrenamt: Wenn ja, in welchem Bereich?

(Mehrfachnennungen waren möglich) Anzahl der Nennungen:

	Schulform Ausb.	Projekte der Aufsuchenden Jugendarbeit	Aktionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	Gruppen- leitung (Sport, Pfadfinder, Messdiener etc.)	Betreuung von Kindern / Senioren / Menschen mit Behinderung	polit. Aktivit.	kirchl- Aktivit.	Umwelt- schutz	Feuer- wehr / DRK / MHD	son- stig e	Ges.
män- nlich	Haupt	7	4	9	3	3	3	7	10	4	50
	Real.	9	6	27	10	3	7	10	10	7	89
	Gymn	6	3	17	7	8	6	8	2	2	34
	Ausb.	2	1	1	0	0	0	1	1	1	7
	Ges.	24	14	54	20	14	16	26	23	14	205
weib- lich	Haupt	2	3	9	13	2	2	7	4	1	43
	Real.	13	13	36	70	5	10	31	6	6	200
	Gymn	7	14	28	18	6	8	14	3	3	59
	Ausb.	0	0	0	3	0	0	2	0	0	5
	Ges.	22	30	73	104	13	20	54	13	10	339

Auffällig ist, dass sich Jungen häufig als Gruppenleiter betätigen, Mädchen sich vermehrt im Bereich der Betreuung engagieren; insgesamt ist das Engagement der Mädchen wesentlich ausgeprägter als das der Jungen.

4.4 Offene Kinder- und Jugendarbeit

4.4.1 „Ich kenne die Aufsuchende Jugendarbeit / die Streetworker in Sendenhorst“

21% der in Sendenhorst-Stadt Lebenden gaben an, die Streetworker zu kennen, der Anteil der Jungen liegt bei 27%, der Anteil der Mädchen bei 16%.

4.4.2 „Ich verbringe meine Freizeit am Jugendtreffpunkt / Streetsocceranlage in Sendenhorst“

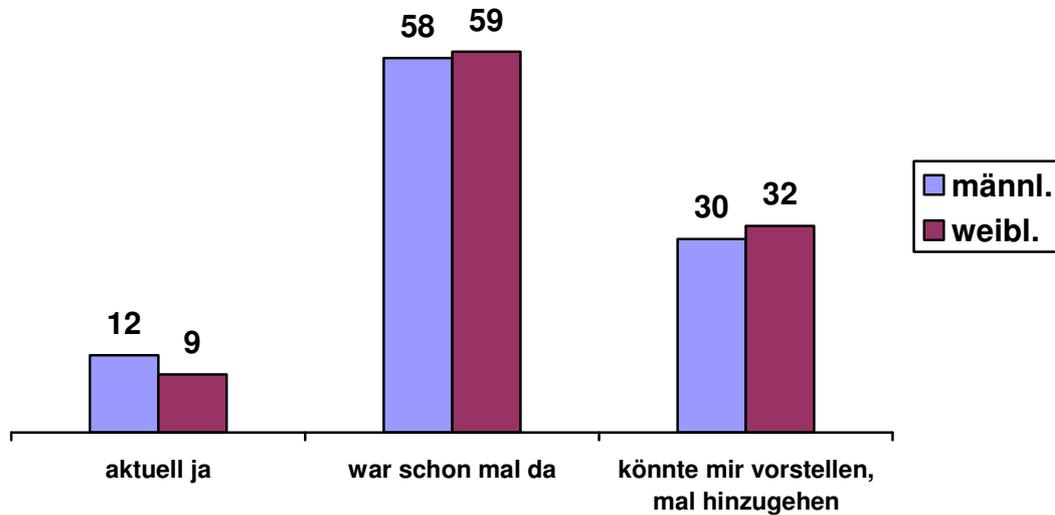
32% der in Sendenhorst-Stadt lebenden Jungen gaben an, den Treffpunkt ein- bis mehrmals in der Woche zu nutzen. 8% benutzen ihn selten, 60% nie.

22% der in Sendenhorst-Stadt lebenden Mädchen nutzen den Treffpunkt ein- bis mehrmals in der Woche, 13% selten und 65% nie.

4.4.3 „Kennst du das Jugendzentrum hotspot?“

52% der in Sendenhorst-Stadt lebenden Jungen und 49% der Mädchen kennen das hotspot.

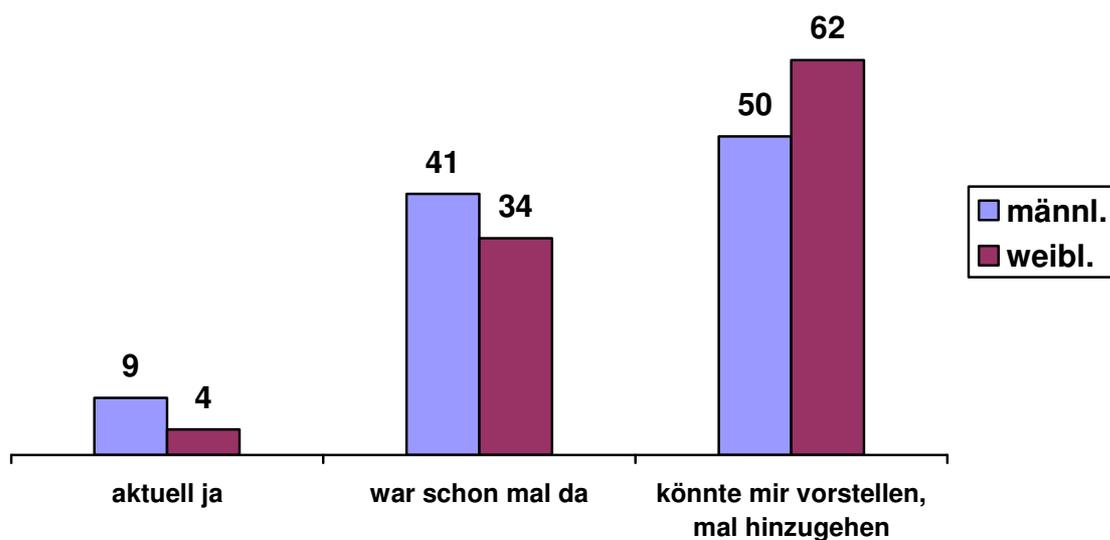
4.4.4 „Bist du Besucher im hotspot?“ Sendenhorster Jugendliche in %



4.4.5 „Kennst du das MeetU in Albersloh?“

Ca. 75% der im Stadtteil Albersloh lebenden Jungen und ca. 74% der Mädchen kennen das MeetU.

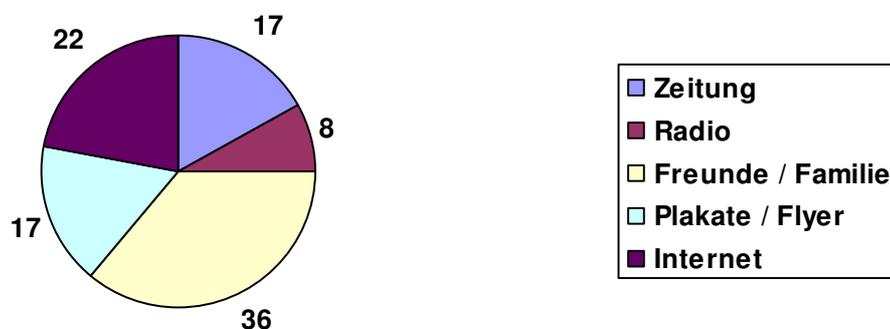
4.4.6 „Bist du Besucher des MeetU?“ Albersloher Jugendliche in %



4.4.7 Als Gründe für den Nichtbesuch wurden für genannt:

Gründe für Sendenhorst	Häufigkeit	Gründe für Albersloh	Häufigkeit
keine Informationen, noch nie von gehört	82	kein Interesse, keine Lust	18
kein Interesse, keine Lust	70	keine Informationen, noch nie von gehört	10
keine Zeit	34	keine Zeit	8
keine Ahnung	17	keine Ahnung	3
langweilig	15	keiner meiner Freunde gehen da hin	3
keine guten Angebote, die mich angesprochen haben	12	keine guten Angebote, die mich angesprochen haben	2
ich habe mit den Leuten, die dort hingehen, nichts zu tun	11	langweilig	2
zu viele asoziale Jugendliche	7	unpassendes soziales Umfeld	2
keiner meiner Freunde gehen da hin	7	keine Zeit	2
es gab keine Möglichkeiten	3	keiner meiner Freunde gehen da hin	2
weil es meistens Geld kostet	2	zu viele asoziale Jugendliche	1
meine Freunde und ich waren aus dem Alter raus	1	am PC sitzen, kann ich auch zu Hause	1
kein Kontakt	1	entspricht nicht meinem Alter	1
unpassendes soziales Umfeld	1	ich mag das MeetU nicht	1
nur zum Chillen da	1	nur ältere Jugendliche	1
		kein Interesse, keine Lust	1
		zu viele asoziale Jugendliche	1

4.4.8 Informationsbeschaffung über Freizeitangebote in %



4.5 Lebensqualität / Wünsche

4.5.1 „Wie fühlst du dich als junger Mensch in Sendenhorst / Albersloh?“ 708 Befragte beantworteten diese Frage

		sehr gut	gut	mittelmäßig	nicht so gut	eher schlecht
in Albersloh	männlich	33%	43%	16%	5%	3%
	weiblich	30%	36%	30%	2%	2%
in Sendenhorst	männlich	22%	44%	25%	5%	4%
	weiblich	11%	4%	31%	6%	4%
Gesamt	männlich	24%	44%	24%	4%	4%
	weiblich	13%	46%	31%	6%	4%
	total	18%	45%	28%	5%	4%

4.5.2 „Was gefällt dir gut in deinem Wohnort (ganz allgemein)?“

Antworten aller Befragten Mehrfachnennungen waren möglich	Antworten	
	N	Prozent
Sportplatz, -halle, Vereine allgem.	215	20,8%
"kleines Dorf", ländliche Lage, viel Natur, Wälder, Wiesen	176	17,0%
saubere und ruhige Stadt	97	9,4%
Soziales Umfeld vor Ort	93	9,0%
Treffmöglichkeiten, Chillplätze	88	8,5%
sonstiges	63	6,1%
Gastronomie	63	6,1%
die Leute, nette Menschen	39	3,8%
Freizeitgestaltung	36	3,5%
Verkehrsinfrastruktur	34	3,3%
alles	33	3,2%
jeder kennt jeden	32	3,1%
Geschäfte	25	2,4%
nichts	23	2,2%
Nähe zu größeren Stadt	14	1,4%
Arbeitsplatz vor Ort	2	0,2%
Gesamt	1033	100,0%

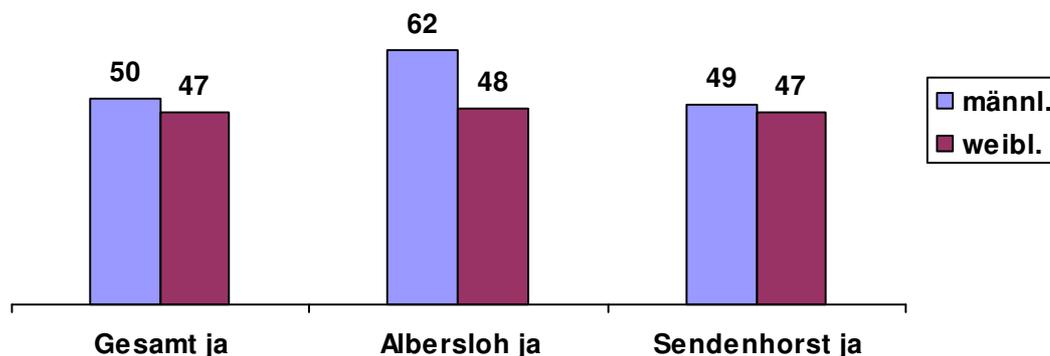
4.5.3 „Womit bist du als junger Mensch in deinem Wohnort unzufrieden?“

616 Nennungen, Mehrfachnennungen waren möglich, hier die am häufigsten genannten:

Was gefällt nicht?	Alter / Geschlecht						Gesamt
	10-13 m	10-13 w	14-16 m	14-16 w	17-21 m	17-21 w	
keine Geschäfte f. Jugendliche, kein Spielzeuggeschäft pp.	29	47	17	34	2	17	146
zu wenig Freizeitmöglichkeiten	12	9	11	30	1	6	59
langweilig, nichts los	4	6	13	12	5	8	48
keine Unternehmensmöglichkeiten (abends, am WO-Ende)	2	2	9	21	6	7	47
keine Treffmöglichkeiten, (Chillplätze ohne Ärger)	5	6	5	10	2	5	33
kein Kino	19	16	5	4	1	2	22
zu wenig Partys, Feste, Events	0	1	4	9	0	4	18
Verkehrsbereich							
zu wenig Busverbindungen	1	4	9	23	4	18	59
zu viel Umweltverschmutzung, zu viel Müll, wenig Mülleimer	4	9	4	5	0	0	23
kein Bahnhof, Zugverbindungen	1	3	7	7	1	2	21
Ort ist zu klein, hässlich	3	6	2	3	0	0	14
Sport							
kleines Schwimmbad, schlechte Öffnungszeiten, kein Sprungturm	11	17	5	3	0	0	36
zu wenig Sportarten, kein Kunstrasen, schlechte Sportanlagen	10	3	7	4	2	1	27

4.5.4 „Kannst du deine Lieblings-Freizeitaktivität an deinem Wohnort ausüben?“

Angaben in % ?



4.5.5 Zur Fragestellung, warum Lieblingsbeschäftigungen nicht durchgeführt werden können, erfolgten 161 Nennungen, hier die meistgenannten:

Wenn nein, warum nicht?								
Sendenhorst				Albersloh				
	männl.	weibl.	Gesamt		männl.	weibl.	Gesamt	
zu wenig Freizeitangebote, keine Treffpunkte	6	12	18	zu wenig Freizeitangebote, Aktivitäten	3	2	5	
keine Geschäfte zum Shoppen	1	12	13	keine Geschäfte zum Shoppen	0	1	1	
kein Kino	5	8	13	kein Kino	0	1	1	
kein Freibad	7	5	12	kein Freibad	2	5	7	
keine Mädchenfußballmannschaft	0	10	10	keine Mädchenfußballmannschaft	0	1	1	
kein Boxverein, kein Kampfsportverein	3	3	6	kein Skaterplatz, keine Halfpipe	1	1	2	
kein Basketballverein	3	3	6	kein Basketballverein	1	0	1	
meine Freunde wohnen woanders (Ahlen, Drenst.)	3	3	6	ich wohne so weit außerhalb	1	1	2	
zu wenig Parties	2	2	4	zu wenig Parties	1	0	1	
kein McDonalds	3	1	4	kein Handball in Albersloh	0	2	2	
zu wenig Bolzplätze	4	0	4					

4.5.6 Zur Fragestellung, was in den Stadtteilen fehlt, erfolgten 533 Nennungen, hier die meistgenannten:

Was fehlt in ...?							
Sendenhorst				Albersloh			
	m	w	Ges.		m	w	Ges.
Freibad, besseres Schwimmbad, Sprungturm, Rutsche,	99	109	208	Freibad, besseres Schwimmbad, Sprungturm, Rutsche,	13	11	24
Kino	55	86	141	Kino	9	10	19
McDonalds, Subway, Burger King, Starbucks	61	40	101				
mehr Geschäfte zum Shoppen, Allee-Center	32	65	97				
Skateranlage	24	8	32	mehr Angebote, Aktivitäten	1	1	2
mehr Sport /-angebote, -hallen	11	14	25	mehr Sport /-angebote, -hallen	6	5	11
Karate, Taekwando, Boxen, Kickboxen, Judo	11	12	23	Karate, Taekwando, Boxen, Kickboxen, Judo	2	0	2
Mädchenfußballmannschaft	0	23	23	Handball	2	1	3
mehr Chillplätze (in der Natur für Sommer), Chillhaus	6	7	13	mehr Chillplätze (in der Natur für Sommer), Chillhaus	2	0	2
Kletterpark, -halle	1	10	11				
Tanzschule, Tanzevents	0	10	10	Tanzschule, Tanzevents	0	2	2
Bus-, Bahnverbindungen	1	7	8	BMX-Halle	1	1	2
Kunstrasenplatz (auch in Albersloh)	7	0	7	Freizeitpark	0	2	2
Riesentrampolin	3	7	10	Kanu-Wildwasserstrecke	1	1	2
bessere Spielplätze	2	4	6				

4.5.7 „Wenn du Bürgermeister/in wärst, welche 3 Dinge würdest du für Jugendliche in Sendenhorst / Albersloh als erstes tun?“

616 Nennungen, hier die am häufigsten genannten, nach Bereichen gegliedert.

Bürgermeisterfrage	10-13 J. männl.	14-16 J. männl.	17-21 J. männl.	10-13 J. weibl.	14-16 J. weibl.	17-21 J. weibl.	gesamt
Freizeit							
Kino	54	20	1	51	19	4	148
attraktivere Jugendtreffs	3	18	7	9	40	24	101
mehr Treffpunkte, Chillplätze, Chillhaus	7	11	3	9	26	6	62
Billard, Snookerhalle	9	5	4	16	25	1	60
mehr Freizeitangebote, Eventcenter, Disko, Kinderdisko, Konzerte, Shows, Freizeit-, Indoorpark	11	12	3	15	5	11	57
mehr Partys, Stadtfeste, Kirmes, Events Ritterspektakel, Alternative z. Titanic	17	23	7	5	3	0	55
Kneipe, Café, Coffeeshop, Cocktail-Bar, Internetcafé, Spielhalle	12	10	4	4	14	5	49
bessere Spielplätze, mehr Bänke	7	1	0	18	6	2	34
Verkehr							
Umgehungsstraße, bessere Straßen, Ampeln	4	7	5	2	5	4	27
mehr Schulbusse	0	6	2	1	6	0	15
mehr Fahrradwege	1	6	0	0	1	0	8
bessere Busverbindungen	0	1	1	0	3	1	6
finanzierbare Monatskarte für Jgdl., billigere Bustickets	1	1	0	3	1	0	6
Bahnhof, Zugverbindungen	0	1	0	3	0	0	4
Umweltzone	1	3	0	0	0	0	4
Sport							
Freibad, Freizeitbad, Schwimmbad verbessern	78	48	1	84	45	10	266
größere, bessere Sporthalle	36	31	10	16	20	5	118
mehr Sportmöglichkeiten außerhalb des Sportplatzes, -halle, Jugendsporthalle, Sportanlagen verbessern	2	15	6	2	17	2	44
Kunstrasenplatz, Tennishalle	21	6	3	8	3	1	42
Skihalle	18	7	0	7	4	0	36
Stadtverwaltung / Wirtschaft							
mehr Geschäfte, Kiosk, Spielwarenge. McDonalds, Burger, Subway	50	25	7	84	45	19	230
mehr Jobs für Jugendliche	8	4	0	6	4	0	22
bessere Schulen, Schulhof,	4	7	0	7	0	0	18
mehr Geld / eigene PLZ für Albersloh	4	1	1	7	0	2	16
die Stadt verschönern, Zoo, Park	3	2	1	3	4	2	15
mehr Freiheiten, mehr Geld für Jgdl.	4	0	0	1	4	0	9
unnette Leute nett machen	1	1	0	5	2	0	9
finanzielle Unterstützung der Vereine	0	3	1	1	2	1	8

Bürgermeisterfrage	10-13 J. männl.	14-16 J. männl.	17-21 J. männl.	10-13 J. weibl.	14-16 J. weibl.	17-21 J. weibl.	gesamt
mehr Polizei, mehr Sicherheit	0	4	0	0	3	0	7
Blitzer für mehr Sicherheit	3	3	0	0	0	0	6
bessere Auswahl in der Stadtbücherei	6	0	0	0	0	0	6
Jugendratssitzung, mehr Rechte für Jugendliche	1	0	0	1	1	0	3
weniger Polizei	1	0	0	0	2	0	3

4.5.8 Zusammenfassung der Auszüge der Tabellen „Was fehlt?“, „Was gefällt nicht?“, und „Bürgermeisterfrage“

Wünsche	Alter / Geschlecht						
	10-13 m	14-16 m	17-21 m	10-13 w	14-16 w	17-21 w	Trend- zahlen
Kino, Gastronomie für Jugendliche, attraktive Jugendtreffs, Chillplätze (ohne Ärger)	109	86	29	103	127	97	551
Geschäfte für Jugendliche, Spielzeuggeschäfte, Kiosk, McDonalds pp.	79	72	24	118	47	36	376
Freibad, bessere Öffnungszeiten des Hallenbades	89	65	6	87	45	10	302
...es ist langweilig ..., wenige Möglichkeiten, wenig Angebote, mehr Partys, Feste, Events	46	53	47	92	20	36	294
Sportmöglichkeiten außerhalb von Vereinen, bessere / größere Sportanlagen, Kunstrasenplätze, breiteres Angebot, Mädchenfußballmannschaft pp.	87	65	26	39	46	9	272
Bus- und Bahnverbindungen, preiswerte Angebote für Jugendliche, mehr Schulbusse	3	16	19	37	15	21	111
die Stadt verschönern, Zoo, Park, Bänke, Spielplätze	13	9	3	24	10	4	63
Umwelt, Umgehungsstraße, Radwege	10	25	9	7	6	4	61
„unnette Leute nett machen“, asoziale, aggressive, trinkende Jugendliche machen Angst	11	11	12	10	5	3	52
Kriminalität, Vandalismus, Gewalt, mehr Polizei, mehr Sicherheit, Radarüberwachung	6	11	8	6	13	2	46
mehr Freiheiten / Rechte, mehr Geld / mehr Jobs für Jugendliche, Jugendparlament	13	4	0	8	9	0	34
bessere Schulen & Schulhöfe, besseres Angebot in der Stadtbücherei	10	7	0	7	0	0	24
mehr Geld, eigene PLZ für Albersloh	4	1	1	7	0	2	15

Die jeweils meistgenannten Nennungen wurden berücksichtigt.

Die Tabelle beinhaltet keine harten / umfassenden Zahlen, zeigt vielmehr die Interessenslage der Befragten auf.

Befragte aus dem Stadtteil Albersloh zeigen prozentual in etwa gleich große Erwartungshaltungen wie Befragte aus Sendenhorst.

Jungen zeigen prozentual fast gleich große Erwartungshaltungen wie Mädchen.

5. Die Vorbereitung der Jugendkonferenz

Das Konzept sah sinnvoller Weise vor, die Vereine und Verbände in die Vorbereitung der Jugendkonferenz mit einzubinden. Daher trafen sich am 10.06.2010 im Bürgerhaus Vertreter der örtlichen Sport- und anderer Vereine und Verbände mit Mitgliedern der Projektgruppe. Der Versammlung wurde das Vorhaben der Jugendkonferenz und deren Zielsetzung vorgestellt. Die 16 anwesenden Verbandsvertreter erklärten sich bereit, das Anliegen der Konferenz zu unterstützen und die Idee der Partizipation mitzutragen. Es wurde zugesagt, die Informationen zur Jugendkonferenz unter den Jugendleitern und Mitgliedern breit zu streuen. Vor den Sommerferien erfolgte die Befragung in den Schulen. Honorarkräfte erläuterten das Ziel der Jugendkonferenz und führten die anonyme Befragung vor Ort durch.

Interessierte Jugendliche, die sich bei der Befragung in den Schulen melden konnten, waren an der Erstellung der Flyer, der Plakate und den Presseankündigungen im Vorfeld beteiligt. So konnten 14 Tage vor der Jugendkonferenz das von den Jugendlichen gestaltete Plakat im Sozialraum ausgehangen werden. Auch kuvertierten sie die über 1800 Einladungen ein, die kurz vor der Konferenz an die Zielgruppe versandt wurden. Die Einladungskarte war ebenfalls von den Jugendlichen selbst gestaltet worden. In zwei zeitlich versetzten Presseberichten wurde auf die Jugendkonferenz hingewiesen. Auch hier hat sich eine Jugendliche in der Vorbereitung der Pressearbeit mit engagiert und einen Artikel verfasst.

Am Wochenende vor der Konferenz wurden ca. 120 Jugendliche angerufen und an den Termin erinnert und persönlich nochmals herzlich eingeladen. Diese Jugendlichen hatten sich für die Vorbereitung der Konferenz bei der Befragung in den Schulen bereit erklärt und Ihre Kontaktdaten zur Verfügung gestellt. Hier zeigte sich großes Interesse und Bereitschaft zur Teilnahme an der Jugendkonferenz, aber auch Enttäuschung, weil z. B. einige wegen einer Klassenfahrt nicht teilnehmen konnten.

Die Ergebnisse der Befragung dienten als Grundlage der thematischen Vorbereitung der Jugendkonferenz die durch die Projektgruppe realisiert wurde. Über die Verwaltung der Stadt wurde den politischen Fraktionen zur Vorbereitung auf die Konferenz ein Handout der Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Jede Fraktion wurde gebeten zwei Vertreter zur Konferenz zu entsenden.

6. Die Durchführung der Jugendkonferenz

Die Jugendkonferenz fand am Dienstag den 21.09.10 von 17:00 - 19:15 Uhr im Haus Siekmann statt.

Besonders erfreulich war der Umstand, dass bis zu 90 Kinder und Jugendliche anwesend waren die sich mit Ihren Interessen eingebracht haben. Die Altersgruppe der 13–15-jährigen war am stärksten vertreten.

Neben den Ratsmitgliedern der einzelnen Fraktionen und der Projektgruppe waren Mitarbeiter des Jugendwerkes, Mitarbeiter der Verwaltung und einige interessierte Bürger und Vertreter der regionalen Presse und von Radio Warendorf erschienen.

Der Bürgermeister, Herr Berthold Streffing begrüßte die Anwesenden und dankte den Jugendlichen für Ihr Engagement und die Bereitschaft sich mit der Politik über Ihre Interessen auseinander zu setzen. Der Freude über die rege Teilnahme der Jugendlichen schloss sich der Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, Herr Wolfgang Rüting, in seinen Grußworten an. Der Jugendhilfeplaner des Amtes für

Kinder, Jugendliche und Familien Herr Frank Peters moderierte die Konferenz und führte in das Thema ein. Einige bedeutende Ergebnisse der Befragung wurden anhand eines Powerpointvortrages vermittelt.

Anschließend fand eine erste Tanzeinlage der „young generation“, einer Gruppe Sendenhorster Mädchen und Jungen, die sich im hot spot gebildet hat, großen Anklang bei den Anwesenden.

Mit der Methode des "Worldcafes" wurden zu 5 Themenbereichen in kleineren Gruppen diskutiert. Die Themenüberschriften der einzelnen Diskussionstische waren:

Sport, Freizeit, Verkehr, Wirtschaft/städt. Verwaltung, und Offene Kinder- und Jugendarbeit.

An den moderierten Thementischen waren mindestens je 2 Ratsmitglieder anwesend, die auf die Wünsche und Bedürfnisse interessierter Kinder und Jugendlicher eingingen, mit ihnen darüber diskutierten und dann konkrete Absprachen und Vorgehensweisen mit ihnen vereinbarten.

Die Teilnehmer erhielten die Gelegenheit, den Thementisch zu wechseln und auch zu anderen Schwerpunkten das Gespräch miteinander zu suchen.

Nach knapp einer Stunde wurde das Worldcafe "geschlossen" und alle Anwesenden konnten sich noch einmal durch eine zweite Tanzeinlage der „young generation“ begeistern lassen.

Die Moderatoren der Thementische stellten im Anschluss kurz die Diskussionsergebnisse vor. Sie berichteten von konkreten Absprachen zwischen den Beteiligten. Zu bestimmten Maßnahmen und Wünschen hatten sich zur Umsetzung bereits einzelne Arbeitsgruppen an den Thementischen gebildet.

Zwölf der anwesenden Jugendlichen erklärten sich bereit, für den Gesamtprozess der Maßnahmenumsetzung die Projektgruppe personell zu unterstützen. Diese um die Jugendlichen erweiterte Projektgruppe wird die Umsetzung getroffener Absprachen und gezielter Projekte koordinieren und weiterverfolgen.

Abschließend ging Herr Bürgermeister Streffing auf Nachfrage kurz auf die Problematik von Geschäftsansiedelungen in Sendenhorst ein. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die rege und engagierte Teilnahme an der Jugendkonferenz, die er schon zu diesem Zeitpunkt als sehr erfolgreich bewertete.

7. Ergebnisse und Umsetzung

Ganz allgemein lässt sich folgendes feststellen:

An allen Thementischen fand eine angeregte, ergebnisorientierte und zugewandte Diskussion statt. In ruhiger Atmosphäre und positiver Grundstimmung wurden gleichgewichtig Sachargumente ausgetauscht. Die Ratsmitglieder zeichneten sich durch Zurückhaltung und durch Zuhören können aus. Sie wirkten keineswegs belehrend oder besserwisserisch sondern eher motivierend. Allgemein war eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit und zur Eigeninitiative spürbar. Es fiel den Moderatoren nicht schwer, Einzelne zu konkreten Projekten „in die Pflicht zu nehmen“.

Die Beteiligten schienen mit dem Ablauf und den Ergebnissen zufrieden zu sein.

Einige Jugendliche erklärten sich bereit die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, die auf der Jugendkonferenz erarbeitet wurden, im Rahmen der Projektgruppe mit zu begleiten. Erfreut kann man feststellen, dass dieses Jugendlichen sowohl aus Albersloh als auch aus Sendenhorst kommen.

Liste der Jugendlichen, die die Projektgruppe mit unterstützen:

Name	Ort	Teilnahme an der ersten Projektgruppensitzung im Nachgang der Konferenz am 26.10.2010
Tim Mertens	Albersloh	ja
Constantin Motte	Albersloh	entschuldigt
Djemo	Sendenhorst	verhindert
Luca Weiland	Sendenhorst	ja
Marc	Sendenhorst	verhindert
Anna Kalverkamp	Sendenhorst	ja
Felicitas Wittkamp	Sendenhorst	ja
Lea Wallmeyer	Albersloh	ja
Pia Dierkes	Albersloh	ja
Ayscha	Sendenhorst	nein
Celine Niebiossa	Sendenhorst	ja
Aylin Niebiossa	Sendenhorst	ja
Levin Haase	Sendenhorst	ja
Julius Hennemann	Sendenhorst	ja

Die Projektgruppe hat sich im Nachgang der Jugendkonferenz am 26.10.2010 um 17:30 Uhr im Haus Siekmann getroffen, um den Umsetzungsstand festzustellen und die weitere Realisierung der Maßnahmen zu konkretisieren. Die erarbeiteten Ergebnisse aus den Diskussionsrunden der Jugendkonferenz wurden in eine Matrix gebracht. Diese Tabelle beinhaltet die Verantwortlichkeit (Wer) für eine Maßnahme. In der Regel sind hier auch immer Jugendliche mit benannt, die sich für die Umsetzung, der in der nächsten Spalte (macht was) beschriebenen Maßnahme verantwortlich zeigen. Die Zeitschiene der Umsetzung ist in der folgenden Spalte umrissen. Der Umsetzungsstand findet sich in der nachfolgenden Spalte wieder. Hier ist der Stand mit dem Tag des Projektgruppentreffens am 26. Oktober wiedergegeben.

Darüber hinaus wurde mit der Projektgruppe für die einzelnen Maßnahmen eine Priorisierung vorgenommen. Dabei beschreibt der Wert eins die geringste Priorität und der Wert fünf eine hohe Bedeutung.

In einem Diskussionsprozess wurde von den Jugendlichen die Priorität gemeinschaftlich festgelegt.

Ergebnisliste aus den Diskussionsrunden der Jugendkonferenz am 21.09.2010

Wer?	Macht was?	Zeitschiene	Umsetzungsstand 26.10.2010	Priorität (1-5)
Thema Verkehr				
Max Linnemann-Bonse Jennifer Purgol (u.a.)	Verlässlichkeit der Taxibusse prüfen. Kontrolle durch Jugendliche. Wenn Unpünktlichkeiten auftreten Rückmeldung an Herrn Linnemann-Bonse	bis Ende November	Frau Herrera-Riekens hinterfragt den Stand bei Jennifer Purgol	2
Bürgermeister Streffing Lena Wallmeyer Luisa Pape Antje Kerkmann Sophia Budde Nicole Schmitz	Ausweitung Bürgerbuslinien prüfen. Kostenreduzierung prüfen. Nähere Absprachen interessierter Jugendlicher in Bürgermeistersprechstunde daran anschließend ein Treffen der RVM mit Herrn Streffing und den Jugendlichen	kurzfristig	zwei Jugendliche sind in der Sprechstunde bei Herrn Streffing gewesen. Bei einem darauf folgenden Termin mit den RVM an dem 6 Jugendliche teilnahmen wurden die Fragen erörtert. Die Einrichtung zusätzlicher Buslinien konnte nicht erreicht werden. Den Jugendlichen waren die Gründe nachvollziehbar. Die Idee von Bürgerbussen wurde aufgebracht und könnte weiter verfolgt werden.	4
Thema Jugendarbeit				
Anna, Ellen, Caroline, Michele, Regina, Jaqueline	Jugendcafe im Hotspot einrichten. Treffen zur Vorbereitung	mittelfristig	mehrere Treffen der Hauptamtlichen MA mit den Jugendlichen haben stattgefunden. Der Wintergarten soll gestrichen werden, ein Konzept wird mit der Gruppe erarbeitet. Hohe Beteiligung und Bereitschaft.	4
Katharina, Luna	Treffen zur Vorbereitung Einrichtung einer Mädchengruppe im MeetU	kurzfristig	Frau Herrera-Riekens hat sich mit interessierten Mädchen getroffen. Die Gruppe ist initiiert und soll durch Werbeflyer weiter beworben werden.	4

Wer?	Macht was?	Zeit-schiene	Umsetzungsstand 26.10.2010	Priorität (1-5)
Max König erreichbar Freitags ab ca 19:00 Uhr am Wersehäusschen	Treffen mit Streetworkern. Bedarf Treffpunkt in Albersloh klären. Zustand Wersehäuschen verbessern.	kurzfristig	Beschluss des Jugendwerks Sendenhorst erfolgt, die Aufsuchende Jugendarbeit auf Albersloh auszuweiten und Bedarfe zu klären.	4
Mike, Leon, Nico, Nick-Oliver, Michelle, Jaqueline, Jennifer, Jasmin	Informationsverbesserung Angebote Jugendzentren/ Homepage / Infoboard in den Schulen	kurzfristig	Erste Treffen mit Jugendlichen im Sept. Eine Homepage wird von den Jugendlichen selber erstellt werden. Erste Gespräche mit den Schulen An der Hauptschule wird es ein Infoboard geben. Gespräche mit der Realschule stehen aus. Am Meet U sollen ein neues Schild und ein Schaukasten entstehen.	4
Projektgruppe	schwarzes Brett für Infos zu Veranstaltungsabenden/Jugendevents etc,.. in der Stadt zentral	mittel-fristig	Erste Ideen	5
J. Hennemann F. Surmann	Angebot der Bücherei verbessern für Zielgruppe der 12-16 jährigen; Gespräche mit Leitung (Frau Schlüter)	ab sofort	Julius Hennemann kümmert sich um ein Gespräch mit Frau Schlüter bis zum 15. November	5
Orchester, Messdiener U. Und S. Leifeld	Raumangebot Albersloh; Verkleinerung Pfarrzentrum (Unterschriften der Vereine; Klärung des Bedarfs) Unterschriften sammeln->an Bürgermeister /Fachausschuss	mittel-fristig		2
Thema Wirtschaft / Verwaltung				
Maria del Mar Distelkamp Marla Kurz (Gruppe)	Geschäftevielfalt u. Angebot Spielwarenladen, Cd's an: Gewerbeverein Sendenhorst =Herr Stadtmann	mittel-fristig	Felicitas Wittkamp erinnert Maria und Marla	2
Frau Gierke: ASD-Jugendamt Projektgruppe	Sicherheit in Sendenhorst (trinken und pöbeln an Orten wie Pfadfinderplatz, Promenade und Soccerplatz): Kontaktaufnahme zu "abhängenden Jugendlichen" Kontakt zur Bezirkspolizei	in den nächsten Wochen	Gespräche mit den Kräften der Aufsuchenden Jugendarbeit haben hierzu stattgefunden. Auftrag der Bearbeitung	4

Wer?	Macht was?	Zeit-schiene	Umsetzungsstand 26.10.2010	Priorität (1-5)
Sport				
Pia Dierkes, Katharina Stell; Jona G.; H. Klemm	Mädchenmannschaften Fussball	kurzfristig	erste Gespräche der Jugendlichen mit der SG sind bereits gelaufen. Die Jugendliche haben eine Liste von ca. 25 interessierten Fussballerinnen zusammengetragen. Die SG ist auf Trainersuche	5
Lukas; Leonard; H. Koebbert H. Klemm, Herr Mai	freier Fußballplatz /Bolzplatz in Sendenhorst /Albersloh	mittel-fristig	Herr Mai macht einen Ortstermin mit den Jugendlichen ab Mitte November um die Bedarfe und orte zu konkretisieren.	4
Freizeit				
Luisa Pape Lea Wallmeyer Nicole Schmitz Projektgruppe	Jugendparty (inkl. Vorbereitung) Organisatoren Mitveranstalter Party suchen	mittel-fristig	Bereitschaft der Jugendlichen zur Mitarbeit. Erste Ideen	2
Djemo)	mehr Tanzräume Räume zur freien Verfügung/Tonstudio	Langfristig	erste Gespräche im HoT stattgefunden	2
Tim Mertens Constant. Motte: Levin Haase: Jul. Hennemann Gerd Olde	Skatermöglichkeiten S´horst ausbauen und Ort zum Skaten für ein Angebot in Albersloh suchen	mittel-fristig	Einrichtung einer AG Skatanlage durch die Projektgruppe. Herr Olde nimmt Kontakt zu den Jungen auf. Erste Überlegungen einer mobilen Anlage	5
Herr Streffing; Felicitas Wittekamp	Interesse an Umweltschutzaktionen.	1-2 Wochen	Ansprechpartner Naturfördergessellschaft vermittelt. Erledigt!	erledigt
Ellen 02526/3624 Anna 02526/951656	Kinoprogramm vor ort anbieten. Mit aktuellen Filmen ab 12. Möglichkeiten prüfen.	mittel-fristig	Vorüberlegung:an das HoT anzuknüpfen	3
Herr Strohbücker	Schwimmbadverbesserung	langfristig		2
Martin Kleikamp	Bekanntmachung und Zugang zum Angebot "Sportangebote für jedermann"	mittel-fristig		2

Resümierend ist eine große Bereitschaft der Jugendlichen für Ihre Interessen einzutreten im gesamten Prozess spürbar und konkret erfahrbar geworden. Viele der Maßnahmen sind mit konkreten Verantwortlichkeiten klar verortet. Sie werden unter Beteiligung der Jugendlichen schon jetzt bearbeitet und eine Realisierung ist absehbar. Durch die Priorisierung ist der Projektgruppe eine Handlungsrichtung mit auf dem Weg gegeben, die Umsetzung nach und nach realistisch erscheinen lässt. Ziel bleibt die

Jugendlichen weiterhin mit einzubinden und Verantwortung für ihre Interessen in Ihrem Lebensumfeld der Stadt Sendenhorst übernehmen zu lassen.

Aus der Projektgruppe erklärten sich 4 Jugendliche bereit die Ergebnisse der Jugendkonferenz und den Umsetzungstand dem Fachausschuss für Schule und Soziales auf der Sitzung am 23.11.2010 vorzustellen.

Um den Prozess fortzuführen hat sich die Projektgruppe auf ein nächstes Treffen im Frühjahr 2011 verständigt, dann soll die Umsetzung reflektieren und weiter voran gebracht werden. Zu diesem Treffen wird über den Emailverteiler eingeladen werden.

Allen Jugendlichen die sich an der Befragung, der Vorbereitung der Jugendkonferenz, an der Jugendkonferenz konkret, und im Nachgang in der Projektgruppe engagiert haben und engagieren sei herzlich gedankt.

8. Anhang

Fragebogen
Ablaufplan Jugendkonferenz
Powerpointpräsentation auf der Konferenz
Pressespiegel